

Pressemitteilung



Federseemuseum Bad Buchau



FEDERSEELEN - ArchäoTheater im Museum

Ein düsteres Rätsel ist der Ausgangspunkt für die neuerliche Kooperation zwischen dem Federseemuseum und Theater Ulm die am 21. Juni in der Premiere des ArchäoTheater-Stückes FEDERSEELEN mündet: die Schädel zweier Kinder wurden 1928 bei den legendären Ausgrabungen im Buchauer Ried gefunden. Flankierend zur Sonderausstellung „Mord im Moor(?)“ bringt das Theaterstück nun die Menschen hinter den Funden auf die Bühne – und das gleich zweifach, in der Bronzezeit sowie zur Zeit der Ausgrabungen.

DEN MENSCHEN IN DEN MITTELPUNKT STELLEN - dieses Ziel verfolgt das Federseemuseum mit seiner neuen Sonderausstellung „Mord im Moor(?)“. Im Fokus steht das Leben und das Lebensumfeld in der bronzezeitlichen Siedlung „Wasserburg Buchau“, dargestellt am Beispiel zweier Kinderschädel, die in den Zwanziger Jahren im Federseemoor entdeckt wurden. Was im Museum jedoch nur vage thematisiert werden kann, steht im Theater seit je her im Mittelpunkt: Menschen, Emotionen und ihre Konflikte. Daher kommen zum zweiten Mal Archäologie und Theater, das Federseemuseum Bad Buchau und das Theater Ulm zusammen. Enger noch als beim ersten „ArchäoTheater“-Projekt, FISCHERGLÜCK UND BIRKENPECH, das 2007 und 2008 im Freigelände des Museums gespielt wurde, ist das Theater diesmal mit dem Thema der Sonderausstellung verwoben. Es geht um die Geschehnisse in der Bronzezeit auf der einen und die Ausgrabung in den zwanziger Jahren auf der anderen Seite.

DIE ZUSCHAUER MITNEHMEN – auf eine Reise in die Vergangenheit, das ist das Ziel des Projekts. Wo das Vorgängerstück sich noch auf zwei Schauplätze beschränkte, spielen die Szenen von FEDERSEELEN beinahe im ganzen Federseemuseum. Das ist auch nötig, denn die Handlung spielt auf zwei zeitlichen Ebenen: Einerseits werden die Umstände der Ausgrabung der „Wasserburg Buchau“ durch den ebenso visionären wie streitbaren Archäologen Hans Reinerth erzählt, andererseits wird die Geschichte „wie sie wirklich geschah“, aus Sicht der Mutter der beiden Kinder beschrieben. Zwei Schauspieler wechseln dabei nicht weniger als sechsmal zwischen den Zeiten und zwischen den Rollen hin und her, unterstützt von zwei Kinderstatisten, die das Publikum (ver-)führen.

SYNERGIE ZWISCHEN KUNST UND WISSENSCHAFT. Wiederum wurde aus den archäologischen Funden und forschungsgeschichtlichen Fakten eine Geschichte entwickelt, die dem Federseemuseum

auf den Leib geschneidert ist. Gemeinsam mit Dr. Ralf Baumeister, dem Leiter des Museums, erarbeitete Schauspieldramaturg Michael Sommer vom Theater Ulm einen Text, der den Originalfunden von vor 3000 Jahren Leben einhaucht. Einmal mehr befruchten sich die wissenschaftliche Authentizität des Museum und der „menschliche Faktor“ des Theaters – und werden das Publikum begeistern.

Zum Inhalt

OBERSCHWABEN VOR 3000 JAHREN. Eine Frau beißt sich durch. Als Kind kam Sena in das Dorf am Federsee – die Arbeit ist hart, das Essen knapp und Freundschaft kann die Fremde nicht erwarten. Kein Wunder, dass sie dem Bronzegießer Faro nicht eben freundlich begegnet, als dieser sie kennen lernt. Er wird aus der verschlossenen Frau nicht schlau – bis er schließlich ihre Geschichte erfährt.

OBERSCHWABEN 1928. Der junge Archäologe Hans Reinerth hat den spektakulärsten Fund seiner Zeit ausgegraben: Die Wasserburg Buchau. Er erregt die Aufmerksamkeit der Presse und der Öffentlichkeit, er steht kurz vor dem Durchbruch zu einer rumreichen Karriere. Da fällt ihm ein mysteriöser Fund aus der Bronzezeit in die Hände. Die Spuren zweier Kinder erschüttern Reinerths Gewissheiten. Was geschah vor 3000 Jahren am Federsee?

Zum Theaterteam

EVA ELLERKAMP studierte Schauspiel an der Akademie für darstellende Kunst in Ulm und wurde 2002 ans Junge Forum des Ulmer Theaters engagiert (z.B. Effi in EFFI BRIEST, 2003). Seit 2004 ist sie als freie Schauspielerin tätig (u.a. Die Frau in BASH - STÜCKE DER LETZTEN TAGE, 2004). 2005 folgte ihr Regiedebüt am Ulmer Theater mit LÜG MIR DIE WAHRHEIT von Peter Pohl. Nach FISCHERGLÜCK UND BIRKENPECH wirkt sie zum zweiten Mal bei einem Theaterstück am Federseemuseum mit.

JÖRG ZENKER absolvierte ebenfalls sein Schauspielstudium an der Akademie für darstellende Kunst in Ulm. Es folgten Engagements im Freilandtheater Bad Windsheim, am Ulmer Theater und in der Theaterei Herrlingen. Er arbeitet zudem als Theaterpädagoge, ist Mitbegründer von „Werk 12“ (Kindertheater in und um die Ulmer Wilhelmsburg), und es besteht die Möglichkeit, dass man ihm in Ulm als Stadtführer, „Einstein“ oder „Schneider von Ulm“ begegnet.

MICHAEL SOMMER studierte in Freiburg und Oxford. Am Ulmer Theater inszenierte er 4.48 PSYCHOSE von Sarah Kane (Podium, 2005), HÄNSEL UND GRETEL (Großes Haus, 2005) u.v.m. Seit 2006 ist er als Dramaturg am Theater Ulm tätig, entwickelte 2007 das erste ArchäoTheater-Projekt im Federseemuseum und 2008 den Schlagerabend HEIMAT, DEINE STERNE im Podium des Theaters Ulm.